



Spinnt der Herr Hordenbach?

DAX 30.000 bis Jahresende scheint für den Autor in Reichweite



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

OLAF HORDENBACH LIEST VOR – JETZT ANHÖREN

„Buy Europe, sell America“, hat mir vor wenigen Tagen ein Börsenhändler zugerufen. O.k., so schnell kann es gehen. Noch vor einigen Monaten galt Europa als „kranker Mann“ der Weltwirtschaft, nun empfehlen Analysten europäische Aktien zum Kauf. Und das hat Folgen. Auch wenn noch keine endgültigen Zahlen über den internationalen Kapitalverkehr vorliegen, so zeigt sich dennoch eine grobe Richtung. Allein im Zeitraum Januar bis Ende Mai 2025 sollen rund 48 Milliarden Euro in europäische Aktienfonds geflossen sein.

O.k., das ist erst einmal nicht ungewöhnlich, wird aber dann zu einer Meldung, wenn man gleichzeitig schaut, wie viel Geld in US-Aktienfonds geflossen ist, nämlich unter dem Strich nur 15 Milliarden Euro, mit stark abnehmender Tendenz. Am Markt macht sich eine „Sell-America-Stimmung“ breit, wird berichtet. Sie resultiert zum einen aus der sehr schwankungsfreudigen Politik von Donald Trump – vor allem im Hinblick auf die Zölle –, aber auch schlichtweg aus der Tatsache, dass europäische Aktien im Schnitt deutlich günstiger als amerikanische sind. Nun, das ist nichts Besonderes, US-Aktien waren in der Vergangenheit meist teurer, was die Anleger nicht vom Kaufen abgehalten hat, doch in Kombination mit dem

Faktor Trump hat sich nun die Einstellung geändert. Es bleibt die Frage, wie nachhaltig diese Entwicklung ist. Das ist noch nicht so ganz sicher. Denn die USA sind und bleiben ja erst einmal die größte und mächtigste Volkswirtschaft der Welt, mit extrem findigen Unternehmen. Am Ende führt kein Weg am amerikanischen Kapitalmarkt vorbei, das ist sicher. Und dennoch: Sollte der Kapitalzufluss nach Europa so weitergehen, hätte das natürlich gewaltige Auswirkungen auf heimische Aktien, insbesondere auch auf den DAX. Im ersten Halbjahr hat der deutsche Aktienindex ja um fast 20 Prozent zugelegt. Unterstellen wir mal, nur als Szenario, dass es so auch im zweiten Halbjahr weitergeht, dann haben wir gute Chancen auf einen DAX-Stand Ende Dezember 2025 bei etwa 29.000 Punkten. Und da Börsianer „runde Zahlen“ lieben, tippe ich mal auf die 30.000-Punkte-Marke.

Na ja, jetzt spinnt er aber, der Herr Hordenbach, denken Sie vielleicht? Na ja, bestimmt. Man muss an der Börse auch schon etwas spinnert sein, um das alles mitzumachen. Was aber helfen könnte, das Hin und Her zu durchschauen, ist ein Blick auf den Währungsmarkt. Hier werden täglich mehrere Billionen Dollar gehandelt, am Aktienmarkt sind es „nur“ einige Hundert Milliarden. Der Währungsmarkt ist daher irgendwie näher an der „Wahrheit“. Aber auch am Währungsmarkt gibt es anscheinend eine „Sell-America-Stimmung“, denn der Dollar hat gegenüber dem Euro im ersten Halbjahr um mehr als 12 Prozent abgewertet. Dieses Doppelpaket aus Aktien und Währungen, die in die gleiche Richtung tendieren, das macht die 30.000 Punkte im DAX gar nicht so unwahrscheinlich. Wie die kurzfristige Einschätzung dazu aussieht, lesen Sie im [Indexmonitor](#).

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 21.07.	BELIMO Holding, Domino's Pizza, Foncière Des Regions, GALP Energia
Mo, 21.07.	NXP Semiconductors, Roper Technologies, Ryanair, Verizon, W. R. Berkley
Di, 22.07.	Coca-Cola, flatexDEGIRO, General Motors, Lockheed Martin, MSCI
Di, 22.07.	Philip Morris, Raytheon Technologies, SAP, Texas Instruments, UniCredit
Mi, 23.07.	Alphabet, AT&T, Freeport-McMoRan, General Dynamics, Hasbro, HOCHTIEF
Mi, 23.07.	IBM, Randstad Holding, Rockwell Automation, SEB, Tesla, T-Mobile US, Vivendi
Do, 24.07.	BNP Paribas, Dow Inc, Honeywell, Intel, LPKF Laser & Electronics, Michelin
Do, 24.07.	MTU Aero Engines, Nasdaq Inc, Nestlé, Newmont Corporation, Nokia, TotalEnergies
Fr, 25.07.	BB Biotech AG, Centene, Charter, COLTENE, Frasers Group, Geratherm Medical
Fr, 25.07.	HELLA, ITC, Rightmove, SGS, Svenska Cellulosa, TRATON, Valiant, Volkswagen

Volkswirtschaftsmeldungen	
Mo, 21.07.	NZL Verbraucherpreisindex (Quartal und Jahr)
Di, 22.07.	AUS RAB Sitzungsprotokoll
Di, 22.07.	EWU EZB Bankkredit Umfrage
Do, 24.07.	DEU EMI verarb. Gew., Dienstleistungen, gesamt
Do, 24.07.	EWU EMI verarb. Gew., Dienstleistungen und Composite
Do, 24.07.	EWU Pressekonferenz der EZB
Fr, 25.07.	JPN Tokioter Verbraucherpreisindex (Jahr)
Fr, 25.07.	GBR Einzelhandelsumsätze (Monat)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

AGENDA 2025 – DER NEUE PODCAST

Wochenausblick in 5 Minuten



JETZT HÖREN

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 18. Juli 2025
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

DAX verteidigt 24.000-Punkte-Marke

Kurzfristig schauen Marktteilnehmer auf den 1. August

Die Freude über das neue Allzeithoch währte nur kurz: Mitte vergangener Woche hatte der DAX mit gut 24.639 Punkten einen neuen Rekordstand erreicht. Nur drei Tage später sorgte aber Donald Trump für Ernüchterung. Der US-Präsident drohte mit Strafzöllen von bis zu 30 Prozent auf europäische Produkte ab dem 1. August. Vom kurzen Rutsch unter die 24.000 Punkte am Mittwoch ließ sich das wichtigste deutsche Börsenbarometer allerdings nicht lange beeindrucken und kämpfte sich schnell zurück.

Damoklesschwert US-Zölle

Die trotz der Zollwirren anhaltend entspannte Anlegerstimmung spiegelt sich auch im Stimmungsbarometer des Analysehauses AnimusX wider. Mit 1,8 Punkten liegt es auf einem Niveau, das auf eine grundsätzlich positive, aber keineswegs überhitzte Marktstimmung hinweist. Die Anleger agieren dennoch recht vorsichtig, wie ein Blick auf das Handelsvolumen seit Monatsbeginn verdeutlicht: Im Schnitt wechselten täglich rund 49,6 Millionen DAX-Titel den Besitzer – deutlich weniger als der bisherige Jahresdurchschnitt. Auch die Konjunkturerwartungen der Finanzexperten sorgten nur kurzzeitig für Optimismus. Laut der aktuellen Umfrage des Zentrums



für Europäische Wirtschaftsforschung stieg der Konjunkturerwartungsindex im Juli um 5,2 Punkte auf 52,7 – den höchsten Wert seit Februar 2022. Analysten hatten im Schnitt nur mit einem Anstieg auf 50,4 Zähler gerechnet. Große DAX-Sprünge erscheinen kurzfristig dennoch recht unwahrscheinlich. Denn vor allem die angedrohten US-Zölle von 30 Prozent sorgen für Unruhe. Solange nicht endgültig geklärt ist, wie hoch die Zölle tatsächlich ausfallen, dürfte die 25.000-Punkte-Marke noch in weiter Ferne sein.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	24.445,29	0,52	22,78	89,21
MDAX	Deutschland	31.075,73	-1,81	21,44	15,36
TecDAX	Deutschland	3.971,28	-0,07	16,22	28,16
Euro STOXX 50	Europa	5.393,45	-0,27	10,76	60,25
CAC 40	Frankreich	7.860,08	-0,09	6,49	55,05
IBEX 35	Spanien	14.029,50	-0,40	21,00	88,56
FTSE MIB	Italien	40.299,00	0,14	17,88	97,36
FTSE 100	Großbritannien	8.982,05	0,01	9,90	42,79
SMI	Schweiz	11.991,46	-0,32	3,37	15,19
ATX	Österreich	4.484,42	0,01	22,42	93,85
Dow Jones	USA	44.484,49	-0,37	4,56	66,78
NASDAQ 100	USA	23.081,05	1,10	9,85	116,82
S&P 500	USA	6.297,36	0,27	7,07	95,29
Russell 2000	USA	2.253,68	-0,48	1,05	52,97
Nikkei 225	Japan	39.834,00	0,78	-0,15	75,51
Hang Seng	Hongkong	24.807,50	2,41	23,67	-1,12
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.249,21	1,39	16,14	18,40

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 18.07.2025; 09:20 Uhr

Platinpreis im Rallymodus

Vor allem strukturelle Trends beflügeln derzeit den Platinkurs



Mit 1.425 Dollar je Feinunze notiert Platin aktuell nur knapp unter seinem in der letzten Juniwoche erreichten 10-Jahres-Hoch von 1.435 Dollar. Seit Jahresbeginn verzeichnet das Edelmetall bereits einen Kurszuwachs von rund 56 Prozent; damit lässt Platin Gold deutlich hinter sich, das seither „lediglich“ um etwa 25 Prozent zulegen konnte.

Angebotsengpass verschärft sich weiter

Gleich mehrere Faktoren deuten darauf hin, dass der jüngste Preisanstieg bei Platin kein kurzfristiger Hype ist, sondern Teil eines langfristigen, strukturellen Trends. Der oft zitierte Abschied vom Verbrennungsmotor im Zuge der Mobilitätswende wurde bereits vielerorts ausgerufen – und insbesondere Hybridfahrzeuge, die in der Übergangsphase eine zentrale Rolle spielen, benö-

tigen deutlich mehr Platin als klassische Antriebe. Zugleich kehren immer mehr Schmuckhersteller Gold den Rücken, um steigende Kosten abzufedern – und setzen stattdessen auf das silberweiße Übergangsmetall. Die Folge: Von Januar bis März dieses Jahres stieg die Platinnachfrage aus der Schmuckindustrie gegenüber dem Vorjahr um etwa 26 Prozent. Die zunehmende Nachfrage trifft auf ein angespanntes Angebot. Laut dem World Platinum Investment Council wird für dieses Jahr ein Marktdefizit von rund 966.000 Unzen erwartet. Schon 2023 und 2024 lag die Versorgung mit 896.000 beziehungsweise 992.000 Unzen deutlich im Minus. Im Vergleich zu Gold zeigt sich die Knappheit von Platin besonders eindrücklich: Auf 18 Unzen Gold kommt weltweit nur eine Unze Platin. Die gesamte jemals geförderte Menge würde ein olympisches Schwimmbecken kaum knöcheltief füllen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Sep	70,08	1,48	-6,35	34,85
WTI Crude Oil	Sep	66,78	1,47	-6,47	43,09
Gold	Kasse	3.343,09	0,31	28,13	107,90
Silber	Kasse	38,34	2,70	32,40	108,94
Platin	Kasse	1.434,17	5,84	58,30	46,66
Palladium	Kasse	1.309,17	14,05	44,77	-51,33
Kupfer (Comex)	Sep	5,55	0,14	38,05	114,24
Kupfer (LME)	3 Monate	9.724,40	0,30	10,64	69,77
Aluminium (LME)	Dez	2.590,50	-0,81	1,33	51,27
Nickel (LME)	Dez	15.122,75	-0,94	-4,74	18,73
Zink (LME)	Dez	2.764,60	-0,61	-7,54	30,56

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 18.07.2025; 09:20 Uhr

Rauf, runter, rauf

Powell-Spekulationen schicken Dollar auf Achterbahnfahrt

Mit einer Schwankungsbreite von rund 1,6 US-Cent gegenüber dem Euro erlebte der Dollar am Mittwoch seinen volatilsten Handelstag seit Monaten. Er geriet unter Druck, nachdem Berichte kursierten, wonach US-Präsident Donald Trump eine vorzeitige Entlassung von Notenbankchef Jerome Powell in Erwägung zog. An den Devisenmärkten sorgte die Meldung für erhebliche Verunsicherung. Denn ein solcher Eingriff würde die Unabhängigkeit der Fed infrage stellen und hätte somit weitreichende Folgen für das Vertrauen in die Stabilität des Dollar, der erst Anfang dieses Monats mit einem Kurs von 1,183 Dollar je Euro den niedrigsten Stand seit vier Jahren erreichte. Nachdem Trump verlauten ließ, keine vorzeitige Abberufung Powells anzustreben, konnte sich der Greenback wieder spürbar erholen: Gegen Ende des schwankungsstarken Mittwochs handelte der Euro unter der Marke von 1,16 Dollar.

Inflationsdaten und Zinserwartungen im Blick

Die jüngsten US-Inflationszahlen haben an den Devisenmärkten nur kurz für Bewegung gesorgt. Die maßgebliche Kerninflation, bei der die schwankungsanfälligsten Preise für Energie und Nahrungs-

mittel herausgerechnet werden, verharrte wie erwartet bei 2,9 Prozent. Positiv für den Dollar: Daten der Terminbörse CME zufolge preisen Marktteilnehmer eine Zinssenkung der US-Notenbank im September nun mit einer deutlich geringeren Wahrscheinlichkeit ein als zuvor. Auch ein zweiter Zinsschritt im Dezember scheint zunehmend fraglich.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1629	-0,44	12,27	1,78
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8654	0,31	4,71	-4,80
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9337	0,25	-0,59	-12,92
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	47,0011	-0,02	28,60	499,96
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,7867	0,76	6,83	9,40
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,6556	-0,77	5,76	8,39
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	172,9400	0,81	6,52	41,46
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	148,7100	1,25	-5,50	38,99

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	129,62	0,12	-2,75	-26,47	2,69
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	91,29	-0,70	-1,23	-33,73	4,67
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	120,28	0,07	0,32	-16,91	3,58
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	122,73	0,02	-0,49	-26,90	3,40
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,70	-0,47	1,79	-20,57	4,44
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	112,44	-1,58	-1,23	-37,44	4,99
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	138,27	-0,09	-2,67	-9,28	1,52

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 18.07.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Es gibt keine perfekten, aber durchaus brauchbare Lösungen



MATTHIAS NIKLOWITZ

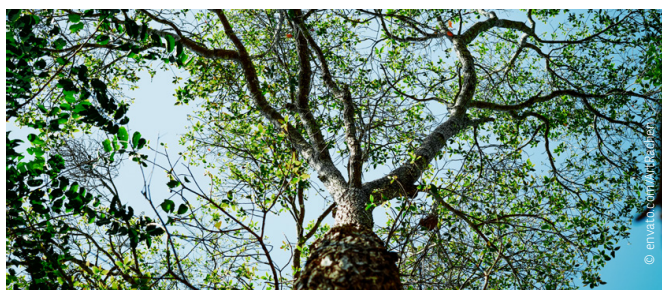
Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Wie soll man den rasant steigenden Energiebedarf der Rechenzentren decken, die man für die Anwendungen im Bereich Künstliche Intelligenz benötigt? Diese Frage stand im Zentrum der Climate Week, die kürzlich in London stattgefunden hat.

Vier Lösungsansätze stehen zur Debatte: Ausbau beziehungsweise Beschränkungen der Stromerzeugung (die Rechenzentrenbetreiber müssten dann mehr in Richtung Effizienzsteigerungen unternehmen), die Umwidmung bestehender Netze und Stromerzeugung in Richtung Rechenzentren (bisherige Großverbraucher müssen sich die knappen Kapazitäten teilen), die Nutzung der Reservekraftwerke als zusätzliche Dauer-Stromerzeuger oder der massive Ausbau der erneuerbaren Energien in Kombination mit einer deutlichen Steigerung der Strom-Speicherkapazitäten. Als Knackpunkt erweist sich die Frage, ob und wie man die neuen Kapazitäten ans Netz bindet – oder ob man sie separat anschliesst und betreibt. Systeme, die mit dem Netz verbunden sind, müssen ständig ausbalanciert werden, je nachdem, wie stark die Stromnachfrage gerade ist. Damit haben die großen Netzbetreiber inzwischen viel Erfahrungen gesammelt – das Vorgehen gilt als unkritisch. Eine „Off-grid“-Stromerzeugung, die vom Netz abgekoppelt ist, lässt sich zwar rascher aufbauen, aber hier ist dann das Ausbalancieren von Stromproduktion und -verbrauch eine komplexere Aufgabe. Die grossen KI-Unternehmen wählen oft einen gemischten Ansatz mit einer Vorliebe für nachhaltig erzeugten Strom – auch, um ihre Nachhaltigkeitsbilanzen ins Gleichgewicht zu brin-

gen. Als Beispiel für diese Entwicklung gilt das Kooperationsprojekt von Google und Intersect Power in Texas. Hier wird ein riesiges KI-Rechenzentrum mit lokalen Solar- und Windparks kombiniert. Das erste Teilprojekt soll im nächsten Jahr den Betrieb aufnehmen. Ein zweites wichtiges und ergänzendes Thema der Konferenz waren die freiwilligen Emissions-Kompensationsmärkte. 2021 hatte es hier einen Höhepunkt der Emission entsprechender Zertifikate gegeben, seither verliert dieses Thema nach und nach an Attraktivität. Gründe sind die fehlende Transparenz und die große Vielfalt an Ratings, Methoden zur Erfassung des Nutzens und der Belastungen, von Projekten und Preisen. Die EU-Klimaziele für 2040 könnten wieder etwas Schwung in das Thema bringen – wenn die weiteren Hausaufgaben gemacht werden.

Das dritte Thema schließt sich hier an: Große (Tech-)Firmen spielen bei dieser Entwicklung eine wichtige Rolle. Man muss hier aber auch die Proportionen im Auge behalten. Microsoft wird beispielsweise bis 2035 rund 4 Milliarden Dollar für Kohlendioxid-Entfernungs-Initiativen ausgeben – das ist ein Bruchteil eines Quartalsgewinns. Als Vorbild gilt die Corsia-Initiative der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO. Hier gibt es ein branchenweites, einigermaßen von allen geteiltes Schema, wie sich Kompensationen vornehmen und entschädigen lassen. Die gemäß Corsia-Vertretern einzige taugliche „Technologie“ der Kompensation ist übrigens denkbar einfach: die Aufforstung von Wäldern.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas unterstützt mit seinem Solar Impulse Venture Fund die Firma OroraTech: Im Zuge einer Kapitalrunde erhielt das Unternehmen 37 Millionen Euro. OroraTech ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich der Früherkennung und Eindämmung von Waldbränden. Es arbeitet mit Wärmedaten von zehn eigenen Satelliten sowie einem digitalen Zwilling der Erde. An der strategischen Finanzierungsrunde beteiligte sich auch eine weitere Bank. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.